

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Tragelohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km.-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Tagelohn-Gebühr für die einpalt. Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Planerblätter, Musik. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Nr. 69

Mittwoch, den 26. März

1913

### Bestellungen auf den Gesellschafter für das II. Quartal

werden bei allen Postanstalten und Landpostboten sowie in der Expedition angenommen.

### Amtliches.

#### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines landwirtschaftlichen Fortbildungskurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministerium des Innern wird an der Volkerschule in Gerabronn ein 6 tägiger Fortbildungskurs für Molker, Vorstandsmitglieder und Rechner von Molkererzgenossenschaften sowie für sonstige Interessenten für Milchwirtschaft abgehalten werden. Die Teilnehmer an diesem Kurse sind verpflichtet, im gesamten praktischen Betrieb nach Anleitung des Kursleiters mitzuarbeiten; sie erhalten Gelegenheit, sich mit dem Anführern des Rahmes, der Butirbereitung, der Milchprüfung und der Betriebskontrolle gründlich bekannt zu machen, außerdem erhalten sie einen entsprechenden theoretischen Unterricht, der sich auf die Milchgewinnung und Behandlung, die Bezahlung der Milch nach Fett, die Behandlung des Rahmes, das Buttern, die Beurteilung der Butir nach Güte, sowie auf den Verkauf derselben erstreckt. Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen haben die Teilnehmer für Wohnung und Kost während ihres Aufenthaltes in Gerabronn selbst zu sorgen. Der Leiter des Kurses wird auf Wunsch angemessene Kosthäuser in Gerabronn nachweisen. Bedingungen der Zulassung sind für Molker der Nachweis einer mindestens 2-jährigen Beschäftigung in einer Molkerie, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und guter Penmanus. Der Beginn des Kurses ist auf

Montag, den 5. Mai 1913

festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Laufe der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich Anmelbenden nach ihrem Einemessen in die einzelnen Kurse einzureihen.

Gefuche um Zulassung zu dem Kurs sind unter Vorlage des Nachweises der praktischen Tätigkeit, Angabe des Alters und mit einem schultheißenamtlichen Zeugnis über die Erfüllung der obengenannten weiteren Bedingungen versehen, spätestens bis zum

25. April 1913

an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzulenden, Stuttgart, den 18. März 1913.

S. B.: Krats.

### Fliegers Tod.

Von Leutnant Haupt-Heidemard.

Ein warmer Spätnachmittag. Leutnant v. Heiden packte seinen Koffer. Gott sei Dank, daß er alle seine Sachen vollständig bereit liegen hatte! Nun drückte er sie nur nach der Packordnung zu verstauen. In einer knappen Stunde war alles in Ordnung. Ein klein wenig Raum war noch frei geblieben, gerade so viel, daß er eine Schachtel Zigaretten und seinen Lasso mit unterbringen konnte. Dann schloß er ab und schnallte den Mantelkack darauf.

So, nun konnte es seinewegen losgehen. Genau vor einer Stunde war ihm der Mobilmachungsbeehl zugegangen, und jetzt war er fit und fertig. Er lächelte unwillkürlich, als er das kleine, grau gefärbene Köffchen sah, das nun auf Monate hinaus ihn mit allem versorgen sollte. Es klingelte.

Eine Ordronanz trat ein. „Herr Leutnant möchten sich sofort im beliebigen Anzug auf dem Generalkommando bei Herrn Oberst Glimm melden. Herr Leutnant sollen gleich mein Rad benutzen.“

Hurra, jetzt ging's los. Säbel um, Mütze auf, Handschuhe an und so!

Im Vorgimmer traf Leutnant v. Heiden schon die andern Fliegeroffiziere versammelt. Sie tauschten Vermutungen aus, um was es sich handeln könnte. Daß es ein ungemein wichtiger Auftrag war, ging schon daraus hervor, daß sie persönlich zum Chef des Generalstabes befohlen waren. Das lebhafteste Gespräch verstaunte mit einem Schlag, als die Tür aufging und Oberst Glimm erschien. „Wollen die Herren bitte näher treten!“

„Meine Herren,“ begann der Oberst, nachdem der Letzte

### Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Amt.

Nagold, 26. März 1913.

**r Renaugabe des Fernsprechteilnehmerverzeichnis.** Das Verzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprechanstalten in Württemberg wird demnächst neu ausgegeben werden und den beteiligten Postämtern zum Dienstgebrauch und zur Abgabe an die Fernsprechteilnehmer, Postagenturen und Telegraphenhilfsstellen zugehen. Der Verkaufspreis beträgt 1 A.

#### Aus den Nachbarbezirken.

**r Nottensburg, 25. März.** (Bahnunfall.) Auf der Station Niedernau wurde infolge Platzens eines Zylinderdeckels die Lokomotive des Personenzuges 781 schadhast. Der Zug erlitt, bis eine Ersatzlokomotive herbeigebracht war, eine dreiviertelstündige Verspätung. Verletzt wurde niemand.

**r Calw, 25. März.** (Hoffnungsvolle Jugend.) Hier kam ein Schatzmann einem Diebeskleber auf die Spur. Drei Burschen von 13 und 14 Jahren wurden überführt, aus den Lederkoffen zweier Mehgeräben Geld gestohlen zu haben, in einem Foll 40 A., im andern Foll etwa 20 A. In einer weiteren Mehgerie stahlen die Diebe Würste. Stiehlen konnten sie dort kein Geld weil die Kasse verschlossen war. Der eine des edlen Dreigespanns soll in 14 Tagen konfirmiert werden.

**r Wicksfeld N. Neuenbürg, 25. März.** (Vom Bruder ertrunken.) Die Karwoche endete mit einer schrecklichen Bluttat. Ueber eine Schwärzerei geriet der ledige Theodor Fj mit seinen Angehörigen in Streit. Als der ältere Bruder Karl Frieden wollte, kam es zu einer Kauferei, bei der Theodor Fj dem verheirateten Bruder einen Stih in die Achsel beibrachte, an dem der Gosthene nach kurzer Zeit starb. Der Täter hat sich selbst dem Landhoger gestellt.

**r Freudenstadt, 24. März.** Ein größlicher Unglücksfall ereignete sich am letzten Samstag mittag, 1/3 Uhr in der Nähe der Alexanderchranze auf dem Arheis. Zwei Fuhrenschle waren dort mit dem Aufladen von Langholz beschäftigt, als plötzlich ein Stamm ins Rollen kam und den 36jährigen Augustin Schmidler so schwer am Kopf verlegte, daß der Tod kurze Zeit darauf eintrat. Verschiedene Touristen bemühten sich um den Schwerverlegten, auch war alsbald ein Arzt zur Stelle, der aber nur noch den eingelagerten Tod feststellen konnte. Die Leiche wurde nach Griesbach verbracht, wo der Verstorbene bei Joseph Schmidler, Dolgeschloß in Erstellung war. (Grenzer).

#### Landesnachrichten.

**r Stuttgart, 25. März.** In der heutigen Sitzung des Legitimationsausschusses der Zweiten Kammer wurden

die Abgeordneten Commerell-Neuenbürg (Nat.) und Mattulat (Soz.) endgültig für legitimiert erklärt. Bei der Wahl des Abgeordneten Commerell lag ein formaler Verstoß insofern vor, als die Wahlurkunde, entgegen den Bestimmungen der Bezirksordnung, von 5, anstatt von 4 oder 6 Mitglieder des Bezirksrats unterzeichnet war. Gegen die Wahl des Abgeordneten Mattulat hatte der Drechslermeister Hagmann von Mengen Beschwerde erhoben und dabei Mattulat des Meineids bezichtigt. Hagmann ist ein alter Kunde des Petitionsausschusses und der Abgeordnete Mattulat hatte seine früheren Petitionen als Berichterstatter zu behandeln.

#### Die evangelischen Generalsuperintendenten in Württemberg.

**r Stuttgart, 25. März.** Mit Wirkung vom 1. April d. J. ab sind unter Aufhebung der evangelischen Generalsuperintendenten in Hall und Tübingen den vier übrigen Generalsuperintendenten folgende Diözesen zugewiesen worden: 1) der Generalsuperintendent Ludwigsburg: die Diözesen Ludwigsburg, Böblingen, Cannstatt, Stuttgart-Stadt, Stuttgart-Amt. 2) der Generalsuperintendent Reutlingen mit dem Amtssitz in Stuttgart: die Diözesen Reutlingen, Calw, Ehlingen, Freudenstadt, Herrenberg, Leonberg, Nagold, Neuenbürg, Tübingen. 3) der Generalsuperintendent Heilbronn: die Diözesen Heilbronn, Backnang, Besigheim, Blaufelden, Brackenheim, Crailsheim, Galldorf, Hall, Künzlingen, Künzelsau, Langenburg, Marbach, Neuenstadt, Oehringen, Schornbach, Vaihingen, Waiblingen, Weikersheim, Weinsberg. 4) der Generalsuperintendent Ulm: die Diözesen Ulm, Aalen, Balingen, Vöhrbach, Blaufelden, Geislingen, Göppingen, Heidenheim, Künzelsau, Minsingen, Nürtingen, Ravensburg, Sulz, Tuttlingen, Urach, Weilsheim.

Der evangelische Generalsuperintendent von Hall, Prälat v. Braun, wurde seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlaß das Kommandokreuz 1. Klasse des Friedrichsordens verliehen. Der evangelische Generalsuperintendent von Reutlingen, Prälat v. Frohnmeier, wurde gleichfalls unter Enthebung von seiner Stellung als außerordentliches Mitglied des Evangelischen Konsistoriums in den Ruhestand versetzt und ihm das Kommandokreuz des Ordens der württembergischen Krone verliehen. Die Stelle des evangelischen Generalsuperintendenten von Ludwigsburg wurde dem Dekan Stahlecker in Reutlingen unter gleichzeitiger Ernennung zum außerordentliches Mitglied des Evangelischen Konsistoriums übertragen, ferner die Stelle des evangelischen Generalsuperintendenten von Heilbronn und zumaligen ersten Fröhpredigers an der Allianskirche daselbst dem Stadtbekam, Oberkonsistorialrat Reeser in Stuttgart, die Stelle des evangelischen Generalsuperintendenten von Reutlingen dem derzeitigen Generalsuperintendenten von

leuchtung: Scheinwerfer, Bogenlampen, Magnesiumfackeln. Petzliette.“

„Ja, dann ist allerdings eine Zerstückung von oben her ausgeschlossen. Nur eine Möglichkeit gibt es noch! Der Flieger muß mit der Maschine selbst unter dem Güter entlang gegen den Eingang anrennen und so doch noch die Sprengladung am richtigen Fleck zur Entzündung bringen. Wir wollen uns freilich keiner Täuschung hingeben: Der Flieger ist dem Tod geweiht. Ich bitte deshalb diejenigen Herren vorzutreten, welche sich freiwillig hierzu melden.“

Wie auf Kommando traten alle acht Offiziere einen Schritt vor. Es mußte also ausgelost werden. Das Ergebnis war: Leutnant v. Heiden und Leutnant Wandel. Oberst Glimm war der erste, welcher die Lotteriestille unterbrach: „So, dann danke ich den anderen Herren.“

„Und nun zu Ihnen, mein lieber Heiden! Sie fahren also diese Nacht 12 Uhr ab, dann sind Sie gegen 1 Uhr an Ihrem Bestimmungsort! Auch Sie, lieber Wandel, steigen zur gleichen Zeit mit derselben Belastung an Sprengstoff auf. Sie sind die Reserve und sollen, wenn Heiden irgendetwas zuführt, ehe er den Auftrag ausgeführt hat, diesen vollenden. Und nun, leben Sie wohl! Dulce et decorum est, pro patria mori!“

Er gab beiden die Hand und schritt zu seinem Schreibtisch. Die beiden waren entlassen. Im Vorgimmer wurden sie von den übrigen Fliegeroffizieren erwartet. Sie verabschiedeten sich von den beiden, von denen wenigstens der eine dem sicheren Tode, aber dem Tode fürs Vaterland, geweiht war. Sie sagten kein Wort, sondern drückten ihnen nur stumm die Hand. Dem kleinen Starke von den Korobleners kamen sogar die Tränen, obwohl er es niemandem sehen lassen wollte. Dann ging man auseinander. (Schluß folgt.)

die Tür hinter sich geschlossen hatte, „es handelt sich darum, den Aufmarsch des feindlichen 4. Korps, und damit der zweiten Armee, zu fördern. Wie Sie aus diesem Uebersichtsplan sehen, ist der Gegner dabei auf eine einzige Eisenbahnlinie angewiesen, nämlich auf die Strecke Diennonne—Pont-de-ül. Morgen 2 Uhr geht wie wir aus sicherer Quelle wissen, der erste Zug von Diennonne ab. Deshalb muß um diese Zeit die Strecke unterbrochen sein.“

Am gründlichsten geschieht dies durch Sprengung des Tunnels zwischen den Dörfern Novocelle-Maison und Valpre-de. Es handelt sich also darum, eine Sprengladung von 100 Kilogramm gegen die eine Tunnelöffnung zu schleudern, und zwar diese Nacht. Ich gebe gern zu, daß bei dieser Nachtfahrt die Orientierung nicht leicht sein wird. Und auch die Treffsicherheit wird sehr leiden. Wenn Sie sich hierin nicht sicher genug fühlen, werden Sie eben lieber hinabgehen müssen, selbst auf die Gefahr hin, daß Sie abgeschossen oder durch die aufliegenden Sprengstücke getroffen werden. Ich habe mir gedacht, es ist in diesem Falle das Beste, ohne Beobachtungsoffizier zu fahren. In der Nacht kann er Ihnen allzuweit auch nicht nützen; vor allem aber, und das ist das Wichtigste, können Sie sonst Ihre zwei Zentner Sprengstoff nicht mitnehmen.“

Er wurde unterbrochen durch einen Adjutanten, der ihm eine geöffnete Depesche überreichte und dann wieder ging. Die stille Ruh, die bisher auf dem Gesicht des Oberst gelegen hatte, war auf einmal verschwunden.

„Meine Herren, die Sache wird sehr ernst. Ich bekomme eben eine Agentenmeldung aus Roum-le-Maison: Tunnelöffnung von je ein Zug Infanterie mit Ballonabwehrgeschütz besetzt. Öffnungen durch doppeltes horizontales Drahtnetz in acht und zehn Meter Höhe gegen Sprenggeschosse aus Luftfahrzeugen gesichert. Be-

Lucas  
Buch  
Aufgabe.  
G. B. Kaiser.  
Nagold.



Lucas  
Buch  
Aufgabe.  
G. B. Kaiser.  
Nagold.



Lüdingen, Prälaten D. v. Hermann, unter Belassung in seiner Stellung als außerordentliches Mitglied des Evangelischen Konsistoriums übertragen. Dem Oberkonsistorialrat Dr. Metz in Stuttgart wurde der Titel und Rang eines Prälaten verliehen.

Stuttgart, 25. März. Prinzregent Ludwig von Bayern ist dem Schwäbischen Schillerverein als Stiftermitglied beigetreten.

Stuttgart, 25. März. (Großfeuer) In der Nacht zum Ostermontag, früh 4 Uhr, brach in dem großen Anwesen der Malzfabrik Stuttgart, Aktiengesellschaft, Kolbstraße 14, aus bis jetzt nicht aufgeklärter Ursache Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff und in kürzester Zeit aus allen Ecken und Enden des langgestreckten Dachstocks hervordrang. Der ganze zum Teil aus altem Holzschwerk bestehende Gebäudekomplex bildete in seinem oberen Teile ein gewaltiges Flammenmeer. Als wenige Minuten nach der ersten Meldung die Feuerwache I die Löscharbeiten begann, zeigte es sich sofort, daß auch die Feuerwache II alarmiert werden mußte, die gleichfalls schnell zur Stelle war. Die Dampfspritzen beider Wachen traten in Tätigkeit, aber das Feuer nahm zunächst an Ausdehnung noch zu, weil es in den Malzvorräten einen Zündstoff fand, der wie Pulver ausprühlte. Branddirektor Jacoby rief deshalb auch noch einen Zug dienstfreier Mannschaften herbei. Mit etwa 1000 Meter Schlauch kämpften die vereinigten Wehren so erfolgreich gegen den gewaltigen Brand, daß um 7 Uhr früh die Hauptarbeit getan war und die Mannschaften bis auf eine Sicherheitswache einrücken konnten. Wenn es auch gelang, die Fabrik vor der völligen Vernichtung, die fast unausbleiblich schien, zu retten, so ist doch der ganze Dachstock heruntergebrannt. Da auch bedeutende Vorräte vernichtet wurden, Maschinen notgelitten haben und die ganze Fabrik unter Wasser gesetzt werden mußte, so ist der Schaden sehr groß. Er wird auf mehrere 100.000 M. geschätzt. Verletzt wurde niemand. Die riesige Feuerbrunst hatte ein Flammenmeer entfacht, wie es Stuttgart schon jahrelang nicht mehr erlebt hat. Es ist nur den heroischen Leistungen der Feuerwehr und der herrschenden Windeichtung von überdies mäßiger Stärke zu danken, daß das furchtbar wütende Element nicht noch weiter um sich gegriffen und ein großes Unglück angerichtet hat.

Stuttgart, 25. März. (Die Erdbeben der Schwäb. Alb.) Zum Studium der häufigen Erdbeben im Gebiete der Schwäbischen Alb soll eine eigene seismometrische Station errichtet werden. Sie wird, wie aus den Beratungen der Kaiserl. Hauptstation für Erdbebenforschung in Straßburg beschlossen wurde, am nördlichen Ende der Alb, in Wörlingen, errichtet werden. Dort befindet sich bereits eine Beobachtungsstation, deren Instrumente für die Aufzeichnung von Nahbeben besondere Vorrichtungen erhalten werden.

Lüdingen, 20. März. In Anwesenheit des Vorsitzenden des Landesvereins vom Roten Kreuz, Herrn Direktor v. Geier und Baronin Helene v. Söllingen, die sich in verdienstvoller Weise besonders der Helfersinnigkeit angenommen hat, wurde kürzlich die Schlussprüfung des zweiten theoretischen Kurses für die Helferinnen vom Roten Kreuz hier vorgenommen. Es stehen jetzt allein aus Lüdingen 51 Helferinnen für die Kranken- und Verwundetenpflege im Kriegsfalle zur Verfügung. Die Prüfung, welche der Leiter des Kurses Oberstabsarzt Dr. Leiprand absolvierte, gab Zeugnis dafür, daß die Helferinnen sich gute Kenntnisse angeeignet und einen schönen Grund für ihre weitere Ausbildung und insbesondere für ihre etwaige Pflichtenfähigkeit gelegt haben.

Reutlingen, 25. März. (Eine unheimliche Geschichte.) In Walddorf ist am Ostermontag in der Nacht ein maskierter Mann bei einer allein wohnenden Frauensperson eingedrungen, hat sie gebunden und geknebelt. Es ist zweifelhaft, ob ein unflüchtiges Attentat oder ein Raub beabsichtigt war. Nach dem Täter wird eifrig gefahndet.

Leonberg, 18. März. Bei der Schlussprüfung der Landwirtschaftlichen Winterschule erhielten u. a. einen ersten Preis: Böhm, Gottlieb, Effringen, einen zweiten Preis Kern, Jakob, Liebelsberg, einen dritten Preis Kien, Gottlieb, Walddorf. Den unteren Kurs besuchten 47 Schüler, den oberen 38.

Blödingen, 25. März. (Mord.) Am Ostermontag abend gegen 1/9 Uhr wurde die 62 Jahre alte Christiane Schiller, Witwe des verstorbenen Hefehandlers Schiller, hier in ihrem Orschrätkraum tot aufgefunden. Es war ihr mit einem sogenannten Krautstampfer die Hirschhale eingeschlagen worden. Unter dem dringenden Verdacht, den Mord verübt zu haben, wurde der 19 Jahre alte Knecht Emil Schmid von Reutlingen verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Wie verlautet, hat er die Tat noch nicht eingestanden. Allgemein nimmt man an, daß er einen Raubmord verübt hat.

Blödingen, 25. März. (Der Mord.) Der Mörder der Witwe Schiller hat seine Tat nach langem hartnäckigem Leugnen eingestanden. Er hatte mit der Witwe am Ostermontag abend noch in ihrer Stube zu nacht gegessen. In dem Geschätsraum, wohin sie sich dann begab, gab es, weil Schmid nichts mehr schaffen wollte, einen kurzen Wortwechsel. Der junge Mensch bekam einen Anfall von Wut und schlug der Frau mit einem Krautstampfer auf den Kopf. Als sie am Boden lag, aber bei Bewußtsein war, sagte sich Schmid, nach seinem Geständnis, jetzt müsse er das Weib aus der Welt schaffen, sonst sei er der Dumme. Er griff deshalb nochmals zum Krautstampfer und zerstückelte ihr mit mehreren Schlägen die Schädeldecke. Frau Schiller war von diesen Hieben sofort tot. Um den Verdacht auf einen Dritten abzuwenden, fingerte Schmid einen Raubmord, indem er seinem Opfer die Rock-

tasche herauszog. Dann reinigte er sich in aller Ruhe und ging in die Wirtschaft zum Köhle, wo er einige Glas Most trank. Er ist bereits im Stuttgarter Untersuchungsgefängnis, nachdem er zuvor im Stuttgarter Polizeigeängnis nochmals verhört worden war, ohne die geringste Reue zu zeigen.

Schwenningen, 25. März. (Verhaftung.) Im nahen Willingen ist der frühere Besitzer der Hirschhale, Weinmann, unter dem Verdacht des betrügerischen Bankrotts verhaftet worden.

## Deutsches Reich.

### Armee-Inspektionen.

Berlin, 22. März. Das „Militärwochenblatt“ meldet in einer Sonderausgabe: Prinz Leopold von Bayern wurde auf sein Gesuch von seiner Stellung als Generalinspektor der 4. Armeeinspektion entbunden und gleichzeitig zum Chef des Inf. Regts. v. Alvensleben Nr. 52 ernannt. Dem Prinzen Rupprecht von Bayern wurde im Einverständnis mit dem Prinzregenten Ludwig die Stellung eines Generalinspektors der 4. Armeeinspektion übertragen. Prinz Friedrich Leopold von Preußen wurde auf sein Gesuch von seiner Stellung als Generalinspektor der 1. Armeeinspektion entbunden. (An seiner Stelle wurde Herzog Albrecht von Württemberg zum Generalinspektor ernannt). General der Infanterie von Britzow und Gaffron wurde Generalinspektor der 2. Armee-Inspektion.

### Die neue Zusammensetzung der 7 Armeeinspektionen und deren Generalinspektoren.

Den 7 Armeeinspektionen, in die das deutsche Heer eingeteilt ist, werden vom 1. April ds. Js. ab folgende Armeekorps zugewiesen:

|   |                            |
|---|----------------------------|
| I. (bisch. II.) Danzig:                       | I. A. R. (Königsberg)      |
| (Gen. Insp.: Gen. v. Britzow und Gaffron)     | II. „ (Stettin)            |
|   | XVII. „ (Danzig)           |
|   | XX. „ (Allenstein)         |
| II. (bisch. VI.) Berlin:                      | Gardekorps                 |
| (Gen. Insp.: Gen. Feldm. Frh. v. d. Goltz)    | VI. A. R. (Breslau)        |
|   | XII. „ (1. R. S. Dresden)  |
|   | XIX. „ (2. „ Leipzig)      |
| III. (bisch. III.) Hannover:                  | V. „ (Posen)               |
| (Gen. Insp.: Gen. Oberst v. Bälou)            | VII. „ (Münster)           |
|   | IX. „ (Altona)             |
|   | X. „ (Hannover)            |
| IV. (bisch. IV.) München:                     | III. „ (Berlin)            |
| (Gen. Insp.: Prinz Rupprecht von Bayern)      | I. „ (München)             |
|   | II. „ (Würzburg)           |
|   | III. „ (Nürnberg)          |
| V. (bisch. V.) Karlsruhe:                     | VIII. A. R. (Coblenz)      |
| (Gen. Insp.: Großherzog Friedrich von Baden)  | XIV. „ (Karlsruhe)         |
|   | XV. „ (Straßburg)          |
| VI. (bisch. I.) Stuttgart:                    | IV. „ (Magdeburg)          |
| (Gen. Insp.: Herzog Albrecht von Württemberg) | XI. „ (Kassel)             |
|   | XIII. „ (Stuttgart)        |
| VII. (bisch. VII.) Saarbrücken:               | XVI. „ (Metz)              |
| (Gen. Insp.: Gen. Oberst v. Eichhorn)         | XVIII. „ (Frankfurt a. M.) |
|   | XXI. „ (Saarbrücken).      |

Neues Palais d. Potsdam, 24. März. In der heutigen Abendtafel bei dem Kaiserpaar sind die kronprinzlichen Herrschaften eingeladen. Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, verabschiedete sich heute mittag von den Majestäten. Der Prinz reist in Vertretung seines Vaters, des Herzogs von Cumberland, zu den Trauerfeierlichkeiten nach Athen ab und wird sich hlerzu von Frankfurt a. M. aus dem Prinzen Heinrich von Preußen anschließen, der als Vertreter des Kaisers mit dem kleinen Kreuzer „Dreslau“ sich von Brindisi nach dem Piräus begeben wird. Der Besuch der cumberlandischen Herrschaften wird infolge der Trauer um den verst. Bruder der Herzogin erst später stattfinden. Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise werden sich am 27. d. Mts. abends vom neuen Palais aus zu längerem Aufenthalt nach Homburg v. d. H. begeben. Am 27. März, vormittags, werden zur Meldung einreisen die neuernannten Generalinspektoren der 4. und 6. Armeeinspektion, Prinz Rupprecht von Bayern und Herzog Albrecht von Württemberg, sowie die neuernannten kommandierenden Generale des 13., 15. und 16. Armeekorps.

Ludwigshafen, 25. März. Hier brach heute früh um 1/2 8 Uhr in dem der Dampfbohrn gehörigen Silo-Spracher im alten Rheinhafen Großfeuer aus. Das Gebäude ist völlig verloren. Bei den Löscharbeiten fiel eine große Schiebedecke um. Zwei daran beschäftigte Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, Spenglermeister Wagner und Bäckermester Seewald stürzten ab und waren tot. Der Schaden beträgt zwei Millionen Mark. Das Haus war mit Mais und Hafer gefüllt. Der Brand hält an.

Hamburg, 24. März. Zur 100jährigen Erinnerung an die Befreiung Hamburgs von der Fremdherrschaft wurden bereits am Ostermontag an den Grabstätten und Denkmälern derjenigen Männer und Frauen, die vor 100 Jahren Gut und Blut für das Vaterland geopfert haben, Gedächtnisfeiern veranstaltet. Heute, am Ostermontag, fanden in allen Kirchen Festgottesdienste statt. In der Großen Michaeliskirche, wo neben dem Altar Deputationen der Krieger-Turn- und sonstiger Vereine mit ihren Fahnen standen, hatten sich die Bürgermeister Schröder und Predöhl, sowie Mitglieder des Senats und der Bürgerschaft, der preussische Gesandte v. Bälou mit dem diplomatischen Korps, Offiziere und Beamte und zahlreiche Andächtige eingefunden. Die Festpredigt hielt Hauptpastor Hunjinger. Nachmittags bewegte sich durch die festlich geschmückten Hauptstraßen bei gutem Wetter der große historische Festzug, der u. a. den Einzug des russischen Generals Lettenborn in Hamburg im März 1813 darstellte. Weltweite Gruppen veranschaulichten

das Leben Hamburgs in der damaligen Zeit, die vorübergehende Rückkehr des französischen Militärs, die Gründung der hanseatischen Legion, schließlich den Einzug Bülckers in Hamburg. Als der Festzug auf dem Rathausmarkt erschien, hielt Bürgermeister Schröder vom Balkon des Rathauses aus eine Ansprache. Weithin klang auf dem Rathausmarkt seine Mahnung, allezeit einig zu sein, allezeit Hamburg nach besten Kräften zu dienen, allezeit treu zusammenzustehen für Kaiser und Reich. Brausend erklang das Hoch auf Kaiser Wilhelm und Hamburg.

Hamburg, 25. März. Der frühere Präsident von Venezuela, Castro, ist heute nachmittag hier eingetroffen.

## Ausland.

Genf, 25. März. Sowohl im Berninagebiet als auch in dem des Dent du Midi sind Alpinisten durch Laweninstürze begraben worden.

Mailand, 25. März. Dem Fürsten Bülou wurde gestern im Expreßzuge Rom-Mailand zwischen Bologna und Modena seine Brieftasche gestohlen. In Modena stieg der Sekretär des Fürsten aus, um den Diebstahl zu melden und nach Rom um Geld zu telegraphieren. Der Dieb ist bisher noch nicht ermittelt.

London, 25. März. In der ersten Osternacht herrschte in Südengland ein furchtbarer Sturm. Wie der Vossischen Zeitung gemeldet wird, ist die ganze Küste mit Schiffsrümmern bedeckt. Die zahlreichen Ausflieger fanden in den südlichen Seebädern die Promenaden von der Brandung überflutet. In London hat der Sturm Tausende von Fensterscheiben zertrümmert.

Terrehaute (Indiana), 24. März. Der Tornado suchte den südlichen Teil der Stadt gestern am frühen Morgen heim. Er ging quer durch das ganze County Bigo. Ungefähr 50 Personen sind getötet und 300 verletzt worden. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich.

Chicago, 24. März. Ein Wirbelsturm, der neulich Omaha, Nebraska und Indiana heimsuchte, hat ungeheuren Schaden angerichtet, die bereits unterbrochenen Telegraphenlinien zerstört und zahlreiche Verluste an Menschenleben verursacht. Die einen geben 100, andere bis zu 1000 Todesfälle an.

Newyork, 25. März. Wie der Gouverneur von Nebraska und der Bürgermeister von Omaha erklären, sind mindestens 200 Personen durch den Orkan in Omaha ums Leben gekommen. 40 Straßen in Omaha wurden zum großen Teil zerstört. Im Residenzgebiet wurden 150 Wohnhäuser teilweise zerstört, ebenso 15 Kirchen und acht Schulen. In verschiedenen Teilen der Stadt brach Feuer aus. Auch drei Vororte Omahas sind völlig zerstört. Der Orkan richtete in Illinois, Missouri, Kansas, Süd-Dakota und Montana ebenfalls großen Schaden an. Am Mitternacht erreichte er Chicago, wo 100 Personen verletzt wurden und zahlreiche Brände ausbrachen. Noch jetzt sind die Verbindungen größtenteils unterbrochen. Zu den Gebäuden, die in Omaha durch den Sturm zerstört wurden, gehört auch ein Kinesatographentheater, in dem 30 Menschen umgekommen sein sollen.

### Eine italienische Niederlage in Tripolis.

Tunis, 24. März. „Echo de Paris“ meldet von hier: Zwischen Eingeborenen und italienischen Truppen kam es in der Gegend von Affana 20 km von Oharian entfernt, zu einem heftigen Kampf. Die Italiener sollen in die Flucht geschlagen worden sein und zahlreiche Verwundete zu beklagen haben. Der Paß von Mandarus, der ein wichtiger Zugang zu dem gleichnamigen Hochplateau bildet und 6 km von Oharian entfernt ist, wurde von den Eingeborenen besetzt.

## Der Balkankrieg.

Rom, 24. März. Die „Agenzia Stef.“ meldet aus Skutari: Die Montenegriner, die seit fünf Monaten mit Zwischenpausen die Stadt beschleßen, haben seit drei Wochen das Bombardement, auch nachts, fortgesetzt. Ihre Absicht ist deutlich. Sie wollen die Stadt zerstören ohne Rücksicht auf Kirchen und Moscheen, die Hospitäler, die Konsulate und die Wohnhäuser der fremden Untertanen und ohne Rücksicht darauf, daß auf diesen Gebäuden die Fahnen der fremden Staaten, des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds gehißt sind. Das Leben der Ausländer ist beständig in äußerster Gefahr. Der italienische und der österreichisch-ungarische Konsul halten das Verlangen ausgesprochen, daß die Untertanen ihrer Staaten und alle ihre Angehörigen aus der Stadt abziehen sollten. Aber die militärischen Behörden widersetzten sich diesem Verlangen und lehnten es kategorisch ab. Auch die von dem russischen und dem französischen Konsul unternommenen Schritte hielten keinen besseren Erfolg. Die Konsuln von Oesterreich-Ungarn und Italien wollten außerdem ein offenes Telegramm absenden, um ihre Regierungen über die für ihre Untertanen sehr ernste Lage zu unterrichten. Auch dieser Bitte wurde nicht entsprochen, weil die Montenegriner auf die türkischen Parlamentäre, die die Note des italienischen Konsuls an den italienischen Gesandten in Cetinje überbringen wollten, geschossen hatten obwohl sie Parlamentärflagge trugen. Bei der Beschleßung der Stadt sind von der muslimanischen Bevölkerung nur Frauen und Greise zu Schaden gekommen, da die waffenfähigen Männer in den Befestigungen blieben. Außerdem haben die Christen Schaden erlitten, die überhaupt nicht am Kriege teilnahmen und auch keinen Einfluß auf die Kapitulation der Stadt haben können. Seit drei Wochen schließen die Montenegriner ausschließlich auf die Stadt und namentlich auf das christliche Stadtviertel. Die Konsuln bestehen darauf, daß wenigstens ihren Schutzbeschlüssen Abzug gewährt wird, was bei einer Bevölkerung von 40.000 Menschen

200 ausmacht. ihrem Abzug zu Lebensmittel fehlt. Gesellschaft von haben zum Bel Die montenegrin lokalen Behörden bringen. Sie da; unstatthafte legung einer m Kolonien aufget gegennehmen, jprechen.

Konstantin Radhdi und In Partekreise völlig zurückge Stellung ist noch

Rom, 25. hohe bulgarische Sie suchen in d Zusammenkunft Friedenverhandlungen haben handlungen bek Kasino angeknü

r Sofia, 2 der Generalsturen Positionen unternommen.

r Sofia, 1 Uhr unternah den Generalsturen Positionen elgen die Bulg Türken mit den Positionen des werke von Mes



ergeb



Möb 10 tücht 10 Arbe 1 S können ein Unterzehl 2 schwere fa Jar Liebhab

die vorüber-  
die Gründung  
die Blüthen in  
hausmarkt er-  
kon des Nat-  
auf dem Nat-  
sein, allezeit  
gelegt treu zu-  
auf erklang  
Präsident von  
er eingetroffen.  
Gebiet als  
ten durch La-  
Bilow wurde  
hen Bologna  
Modena flieg  
schl zu melden  
Der Dieb ist  
en Ofternacht  
m. Wie be-  
nze Küste mit  
flügler fanden  
von der Bran-  
Tausende von  
Der Tornado  
am frühen  
ganze County  
d 300 verlegt  
lich.  
Ist u r m, der  
einfachte, hat  
unverbrochen  
an Menschen-  
e bis zu 1000  
verneuer von  
erklären, sind  
in Omaha  
naha wurden  
wurden 150  
hen und acht  
brach Feuer  
zerstört. Der  
Süd-Dakota  
Um Mitter-  
erlegt wurden  
jetzt sind die  
en Gebäuden,  
den, gehört  
enchen um-  
ripolis.  
bet von hier:  
ppen kam es  
arian essent,  
sollen in die  
e Verwundete  
rus, der ein  
plateau bildet  
von den Ein-  
" meldet aus  
Monaten mit  
d drel Wochen  
Ihre Absicht  
hne Rücksicht  
Konfulate und  
ohne Rücksicht  
a der fremden  
a Halbmonds  
beständig in  
österreichisch-  
sprochen, das  
gehörigen aus  
hen Behörden  
es kategorisch  
französischen  
a besseren Er-  
und Stellen  
nden, um ihre  
er erste Lage  
ht ausgesprochen,  
Parlamentäre,  
n italienischen  
schossen hatten  
er Beschließung  
völkerung nur  
a die waffen-  
n. Außerdem  
aupt nicht am  
auf die Kapl-  
Buchen schlie-  
t und nament-  
nula bestehen  
en Abzug ge-  
000 Menschen

200 ausmacht. Es besteht kein vernünftiger Grund, sich ihrem Abzug zu widersetzen. Binnen kurzem werden die Lebensmittel fehlen, auch für die Ausländer. Eine italienische Gesellschaft von Salesianer Missionaren und Schwestern haben zum Beispiel nur noch für 14 Tage Lebensmittel. Die montenegrinischen Unterhändler sind nach Auskunft der lokalen Behörden nur gekommen, um Sanitätsmaterial zu bringen. Sie wollten weder die Proteste der Konsuln gegen das unstatthafte Bombardement, noch die Bitte um Festsetzung einer neutralen Zone, durch welche die fremden Kolonien außerhalb der Beschließung gesetzt würden, entgegennehmen, noch wollten sie überhaupt mit den Konsuln sprechen.

**Konstantinopel, 25. März.** Seit heute früh ist bei Kadiköi und Tschataldscha ein großer Kampf im Gange. In Pfortekreisen verlautete abends, daß die Bulgaren völlig zurückgeschlagen worden seien. Eine offizielle Mitteilung ist noch nicht veröffentlicht worden.

**Rom, 25. März.** Gestern sind in San Remo mehrere hohe bulgarische und serbische Persönlichkeiten angekommen. Sie suchen in den großen Hotels Räumlichkeiten, um eine Zusammenkunft zu veranstalten und Vorbereitungen zu Friedensverhandlungen zu treffen. Abgeordnete der Balkanstaaten haben mit der Stadtgemeinde San Remo Verhandlungen behufs Ueberlassung von Räumlichkeiten im Kasino angeknüpft.

**Sturm auf Adrianopel.**

**Sofia, 25. März.** Heute früh wurde vor Adrianopel der Generalssturm auf allen Sektoren gegen die vorgeschobenen Positionen der Türken und alle besetzten Punkte unternommen. Der Offizier wurde im Sturm genommen.

**Sofia, 25. März.** (Ag. Bulg.) Heute früh um 1 Uhr unternahmen die bulgarischen Truppen gleichzeitig den Generalssturm auf allen Sektoren gegen die vorgeschobenen Positionen der Festung Adrianopel. Gegen 1/4 Uhr gegen die Bulgaren trotz des erbitterten Widerstandes der Türken mit dem Bajonett vor und es gelang ihnen, alle Positionen des östlichen Sektors zu besetzen. Die Festungswerke von Meslak mit dem Forts gleichen Namens und

alle unmittelbar im Osten der Festungslinie gelegenen besetzten Punkte fielen in die Hände der bulgarischen Truppen, welche 12 Geschütze mit allem dazu gehörigen Material und vier Maschinengewehre erbeuteten und ein Bataillon von ungefähr 300 Mann gefangen nahmen. Die bulgarischen Vorposten besetzten sodann Serwanter, das ungefähr 1 Kilometer von der Festungslinie entfernt liegt. Auf den westlichen und südlichen Sektoren warfen die bulgarischen Truppen den Feind aus seinen vorgeschobenen Positionen und rühten bei seiner Verfolgung schließlich vor. — Bei Tschataldscha warfen die Bulgaren den Feind auf der ganzen Linie zurück. Sie halten jetzt die Linie Ormanli—Eplowates besetzt.

**Briefkasten der Redaktion.**

**R. R. in U.** Es ist nicht Sache der Presse Anfragen betr. persönlicher oder sachlicher Ordnungswidrigkeiten zu veröffentlichen. Es kann sich nur darum handeln, solche zu beantworten. Aber auch dies liegt in ihrem freien Ermessen in Beziehung auf Erledigung oder Ablehnung einer Antwort. In Ihrem Falle können wir Sie nur verweisen auf Württembergische Gemeindeordnung Art. 198, 199, 209 Abs. 1. u. 2. In Artikel 198 heißt es u. a.: „Die Mitglieder der Gemeindegemeinschaften, sowie die Beamten und Unterbeamten der Gemeinden, welche die ihnen obliegenden Dienstpflichten verletzen, insbesondere durch ihr Verhalten in oder außer dem Amt sich nicht der Achtung, die ihre amtliche Stellung erfordert, würdig zeigen, haben die Disziplinarbestrafung wegen Dienstvergehens verlohren.“

Wenn Sie glauben, stichhaltige Beweise für das ordnungswidrige bzw. strafbare Verhalten d's Betreffenden zu haben, so ist es nicht nur angezeigt, dies der Behörde zu melden, sondern Sie sind dazu im Interesse der Allgemeinheit an geordneten Zuständen dazu angehalten.

**Literarisches.**

Die Gedenksnummer 1813 der neuen württembergischen Familienzeitschrift „Deutscher Kriegerhort“ trägt als Titelbild „Das Eisener Kreuz 1813“. Ein Artikel von Generalleutnant J. D. v. Wrochem ist dem Andenken der Stiftung des Eisernen Kreuzes am 10. März 1813 gewidmet; außerdem enthält die Nummer zwei Bilder aus der Zeit

des Befreiungskrieges „Theodor Köners Todestritt bei Gadebusch am 26. August 1813“ und „Mücher in der Schlacht bei Möckern am 16. Oktober 1813“ und sonstige Beiträge in Wort und Bild, die alle in hohem Maße geeignet sind guter Unterhaltung und Belehrung und, was das Wichtigste, der Pflege der württembergischen Interessen zu dienen. Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Ravensb.

**Das Essen schmeckt wieder.**

„Da meine Frau ihre Ehrlust fast gänzlich verloren hatte und fast vor aller Nahrung Widerwillen zeigte, kam sie immer mehr von Kräften, so daß ihr Zustand mit richtiger Sorge einlößte. Was ich auch versuchte, ihren Appetit zu beleben, schlug fehl. Erst Scotts Emulsion sollte hier eine Veränderung hervorbringen. Ein Versuch zeigte, daß meine Frau das Präparat ohne Schwierigkeiten nahm, und ich ersahle mich deshalb, sie Scotts Emulsion längere Zeit nehmen zu lassen. Dies hat meine Frau mit bestem Erfolg getan, denn ihr Appetit hob sich zusehends, und bald konnte sie in der richtigen Weise essen. Infolgedessen nahmen auch ihre Kräfte merklich zu, und ihr Aussehen wurde bald ein besseres. Heute läßt sich meine Frau wieder kräftig und zu jeder Arbeit fähig, und mir beide sind jetzt davon überzeugt, diesen Umständen einzig und allein Scotts Emulsion zu verdanken.“

Rugsburg, den 11. Okt. 1911. Grabenstr. 11. (eeg.) Georg Stöcker  
Bei mangelnder Ehrlust nehme man Scotts Emulsion, die als langbewährtes Nahrungsmittel sofort den Körper zu stärken beginnt und bald das natürliche Verlangen nach Nahrung in der gewöhnlichen Weise hervorruft. Doch gilt dies nur von Scotts Emulsion, die man ausdrücklich verlangen muß. Man hüte sich vor Nachahmungen und bleibe bei der echten Scotts Emulsion.

Scotts Emulsion wird von uns auch in großen Packungen, und zwar in 1/2 und 1 Liter Packungen, angeboten. In den Apotheken, in denen wir keine Filialen haben, ist Scotts Emulsion zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Ravensb. (eeg.) Georg Stöcker, Grabenstr. 11, Ravensburg.

**Wetter am Donnerstag und Freitag.**

Für Donnerstag und Freitag ist zunächst meist trübener, neuerdings mit Nachfrösten verbundenen, tagsüber mildes, dann aber zu neuen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Hierzu das Wänderhübchen Nr. 13

Für die Redaktion verantwortlich: Carl Bauer. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhändler (Emil Zoller) Ravensb.

Hierdurch beehre ich mich, die  
**Eröffnung meiner Modellhut-Ausstellung**  
ergebenst anzuzeigen.  
**Carl Kleinbub, Calw.**  
Zugleich empfehle ich **Konfirmantenhüte** und **einfach garnierte Hüte** in jeder Preislage und grosser Auswahl.

Ebhausen, den 24. März 1913.  
**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres geliebten Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Großvaters und Schwagers  
**Georg S. Riethmüller,**  
Tuchmacher,  
erfahren durften, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sagt herzlichen Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen die trauernde Gattin  
**Barbara Riethmüller, geb. Klais.**

Ebhausen.  
**Möbelschreiner-Gesuch.**  
10 tüchtige an selbständiges Arbeiten gewöhnte Arbeiter, sowie  
1 Schreiner als Fertigmacher  
können eintreten bei  
**Peter Enßlen, Möbelfabrik.**

**Farren-Verkauf.**  
Unterschiedener verkauft am Donnerstag nachmittag 3 Uhr  
2 schwere fette  
**Farren zum Schlachten.**  
Liebhaber sind eingeladen.  
**Lutz, Wart.**

Ragold.  
Suche sofort  
**3 Mann**  
in Steinbruch.  
**Fr. Hertorn.**

Ragold.  
Junges, fettes  
**Hammelfleisch**  
per 1/2 Kilo zu 80 ¢.  
ist fortwährend zu haben bei  
**Krauß, Metzgermeister.**

Ebhausen.  
Zur  
**Saat**  
empfiehlt  
sämtliche  
**Kleesamen,**  
**Grassamen,**  
**Wicken** und  
**Futtererbsen**  
in neuer, keimfähiger Ware billigt  
**August Kessler.**

Ragold.  
Unterschiedener verkauft  
3/4 Aker im unt. Schrofen  
mit Weizen angebl.,  
2/4 Aker am Galgenberg  
mit 10 jungen tragbaren Blümen.  
**Gottl. Ziehe.**

**Aspiranten,**  
welche bei der letzten Prüfung einen Erfolg nicht erzielen, machen wir auf die  
**Verkehrsbeamten-Schule Göppingen**  
aufmerksam. Jahreskurs mit Pension 675 M. Verlangen Sie Prospekt.  
Der Schulforsand: H. Dieterte.

Feinsten Alpenkräuter-  
**Käse**  
In Qualität,  
empfiehlt von ganz frischer Sendung  
Ragold. **Sch. Lang.**

Ragold.  
Ein tüchtiges  
**Mädchen.**  
wird zu baldigem Eintritt gesucht.  
**Fran Metzgermeister**  
**Burkhardt.**

Gaiterbach.  
Zwei ordentliche  
**Möbelschreiner**  
sucht.  
**Chr. Walz.**

**Wer verkauft?**  
Güthen mit etwas Land ev. frohmäßig, 1 od. 2 Familienhaus, Ort gleich; Off. nur v. Eigentümer unt. Chiff. **J. F. H. 581** an **Karl's Wasse, Nrn.**  
Suche Mühle od. Sägewerk, auch Land- od. Holzgut od. Gasthof mit Land. Off. v. Selbstverkaufer u. **„Existenz 14“** postlsg. **Turlach.**

**Gebrannter Kinderwagen**  
unterhalten für A 7 sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Thurmayer's**  
**Backpulver u.**  
**Vanillinzucker**  
In Pak. von 10 ¢ an sind die  
allerbesten Fabrikate und mit  
Gelatine Rezepten immer  
frisch zu haben in Ragold bei  
Kond. **Lang,** in Wülbberg  
bei **Adolf Franer.**

In Karlsruhe, d. Großh. Baden  
u. angr. Ländern inseriert man  
mit größtem  
Erfolg in der täglich vormal mit  
33 000 Exempl. erscheinenden  
**„Bad. Presse“**,  
welkaus verbreitetste Zeitung Badens.  
Ueber alle Vorkommnisse raschste und  
eingehendste unparteiische Berichte, an-  
erkannt reichster Depeschenzeitl.  
Die „Badische Presse“ wird von  
Sebermann, ohne Anhebung der Partei  
oder Konfession, mit Interesse gelesen  
und sollte in keiner besseren Familie,  
Lehrerschule oder Wirtshaus fehlen.  
Alle Postämter u. Brieftr. nehmen  
Bestell. an. Preis d. d. Post abgeh.  
1.80, täglich 2mal frei ins Haus gebt.  
2.52 p. Viertel. Probebl. gratis.



# Nationalspende zum Kaiserjubiläum

für die christlichen Missionen in unsern Kolonien und Schutzgebieten.  
(Evangelische Sammlung.)

Unter dem Protektorat Seiner Hoheit des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regenten des Herzogtums Braunschweig, Präsidenten der Deutschen Kolonial-Gesellschaft.

Das Regierungsjubiläum unseres Kaisers steht bevor. Auf ihn blickt in Verehrung und Dankbarkeit das Deutsche Volk und es sucht einen Weg, diese Gefühle zum Ausdruck zu bringen.

Die 25 Jahre seiner Regierung sind eine Zeit großen nationalen Aufschwungs auf wirtschaftlichem und geistigem Gebiete gewesen. Das Deutsche Reich hat nicht nur unter den Völkern Europas seine Großmachtstellung behauptet, es hat sich eine Weltmachtstellung und entscheidenden Anteil an den Aufgaben der Weltpolitik errungen, es hat seine Kolonien ausgebaut und in die Blüte gebracht.

Deutsches Wesen und Deutsche Kultur sind die stärksten Träger von Deutschlands Macht in fernen Weltteilen, sind ihre Grundfesten in den eigenen Schutzgebieten.

In den wichtigsten Pionieren Deutscher Besitzung in den Schutzgebieten gehören die christlichen Missionen.

Das ganze Deutsche Volk hat die Pflicht, das nationale und menschenfreundliche Kulturwerk der christlichen Missionen in den Schutzgebieten anzuerkennen und zu fördern. Andere Kolonialstaaten haben das für sich längst erkannt und bringen unabhängig von politischer Ueberzeugung und vom Glaubens- und Bekenntnisstand des Einzelnen aus nationalen Gründen für ihre Missionen reiche Opfer. Daran fehlt es noch bei uns.

Das Regierungsjubiläum des Kaisers fordert dazu auf, diese Lücke in der Erfüllung unserer nationalen Pflicht zu schließen und den unter Geldmangel leidenden Missionen in unsern Kolonien wirksam zu helfen.

So haben sich Vertreter beider Konfessionen in dem Gedanken gefunden, den Ehrentag des Kaisers durch eine, wie wir wissen, ihm willkommenen Spende für ihre Missionen in den Deutschen Schutzgebieten zu feiern.

Der Herr Reichskanzler und die Herren Staatssekretäre des Reichsmarineamts und des Reichskolonialamts haben die Förderung dieses Unternehmens zugesagt.

Die evangelischen Glaubensgenossen haben die Arbeit in den Kolonien und Schutzgebieten wenig in Angriff genommen. Neben ihren religiösen Aufgaben haben die Missionen ein ausgebreitetes Schulwesen und einen umfassenden ärztlichen Samariterdienst eingerichtet. Es gilt, den Eingeborenen zu einem verständigen, brauchbaren Arbeiter, zu einem zuverlässigen Menschen, zu christlichen Lebensanschauungen zu erziehen. Außerdem aber bedarf die eingeborene Bevölkerung dringend ärztlicher Hilfe zur Bekämpfung der verheerenden Seuchen und der Kindersterblichkeit, die das schwerste Hindernis einer gedeihlichen wirtschaftlichen Entwicklung bilden.

Das Regierungsjubiläum des Kaisers bietet uns die Gelegenheit, durch eine Spende unseren Missionen zu helfen und damit zugleich ein nationales Interesse zu fördern. Möge auch jetzt die Opferwilligkeit sich bewähren und der Größe des Bedürfnisses wie dem hohen Zwecke entsprechen.

Alle Gaben, große wie kleine, sind willkommen. Bei Uebergabe der Spende wird seine Majestät gebeten werden, die von den Gebern etwa ausgesprochenen Wünsche wegen der Verwendung ihrer Gaben zu berücksichtigen.

Zur Einsammlung der Gaben werden in den einzelnen Bundesstaaten und Provinzen besondere Ausschüsse gebildet werden.

Hauptsammlung der Gaben für die evangelischen Missionen ist das Bankhaus Delbrück Schickler u. Co., Berlin W 66, Mauerstraße 61/62.

**v. Wedel, Dr. Graf von Schmerin-Löwig,**  
Präsident des Herrenhauses. Präsident des Hauses der Abgeordneten.

Für die Sammlung einer Nationalspende zum Kaiserjubiläum zu Gunsten der evang. Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten hat sich ein **Bezirkskomitee** gebildet, dessen Mitglieder bereit sind, große und kleine Gaben für die Nationalspende in Empfang zu nehmen.

Außerdem werden die Herren Geistlichen, Ortsvorsteher und Lehrer gebeten, von dieser Sammlung den Gemeindegliedern Kenntnis zu geben und sich zur Empfangnahme von Gaben bereit zu erklären.

## Das Bezirkskomitee:

Jacob Berstcher, Seminarrektor Dieterle, Frau Medizinalrat Dr. Frieder, Oberlehrer Jetter, Gottlob Knodel, Oberamtmann Kommerell, Oberförster Kübler, Paul Luz, Dekan Pfeiderer, Oberamtspfleger Rapp, Hermann Reichert, Friedrich Reuschler, Landtagsabgeordneter G. Rat Schaidle, Schulrat Schott, Missionar Seeger, Oberamtsrichter Alshöfer, Kirchenpfleger G. Rat Weitbrecht, Emil Zaiser, in Nagold, Stadtpfarrer Heng, Redakteur Lauf, Stadtpfleger Luz, Altensteig, Stadtpfarrer Werner, Berned, Hauptlehrer Breitling, Ebershardt, C. J. Schickhardt, Ebhausen, Pfarrer Widmann, Göttingen, Stadtpfarrer Mezger, Haiterbach, Alb. Gaus, Rohrdorf, Schultheiß Wörner, Sulz, Schultheiß Schleich, Heberberg, Pfarrer Haller, Walldorf, Stadtpfarrer Dieterich, C. P. Rau, Wildberg.

**Anzeigen** haben im „Gesellschafter“ durchschlagenden **Erfolg.**

## Zugelaufen

ist mir ein **Wolfsspitzer** (Kreuzung roter). Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei

**Luithlen, Haiterbach.**

Auf 15. Mai suche ich

## 2 möbl. Zimmer.

Anträge mögen an die Exped. des Battes oder an mich direkt (Seminar Eßlingen) eingereicht werden.

**A. Bauser, Seminaroberlehrer.**

Nagold.

## Möbelschreiner-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter findet sofort dauernde Arbeit bei guter Bezahlung, aber nur solcher wolle sich melden, der a. f. bessere Möbel für Privatkundschaft arbeiten kann.

**Martin Koch, Möbelschreiner.**

Ca. 40—50 Jtr.

## Heu und Stroh

beikauf der Obige.

Nagold.

1 tüchtiger, selbständiger

## Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei

**Georg Maier,**

mechan. Möbelschreiner.

## Mädchen

ge sucht nach Archbrunn (am Baden). Ein älteres, solides Mädchen, das selbständig kochen und Hausarbeit besorgen kann, für allinstehende Frau bis Mitte April oder 1. Mai bei gutem Lohn gesucht. Näheres stellt **M. Wonnanni, Bäckers Witwe, Nagold.**

## Die Pflege der Stimme

erweist sich immer mehr als ebenso notwendig wie diejenige etwa der Zähne und der Haare. Unter allen Mitteln, die eine klare freie Stimme schaffen, wohlthuend auf Rachen und Hals wirken, üben Geruch aus dem Mund nehmen, hat sich keines nur annähernd so verbreitet u. behauptet, als die in ihrer Wirkung unergieblichen **Wibery-Tabletten**. Sie gehören zum eierernen Bestande jedes Haushaltes, wie Seife und Zahnpulver. Die lange ausweichende Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark.

Helsas-Str.

Nächsten Donnerstag mittag 1 Uhr verkauft einen Wurf starke

## Milchschweine

**Gustav Raaf.**

Per April

haben wir noch ca.

**255 000.— M.**

in Beträgen von 1000 M. an gegen Hypothekensicherheit zu vergeben.

Gesuchen, denen Schätzungs-urkunden beizulegen sind, sieht entgegen die

**Stuttg. Hypotheken-Agentur,**

**Friedrich Alber**

Stuttgart, Telefon 6503.

Büchsenstrasse 10.

Seitlags geöffnet von 11—12 Uhr.

## Landw. Bezirksverein Nagold.

### Bekanntmachung,

betr. Aufforderung zur Anmeldung für den Auftrieb von Jungvieh und Fohlen auf die Jungvieh- und Fohlenweide des Vereins in Unterschwandorf.

Die Besitzer von Rindern, Wallach- und Stut-Fohlen werden hiermit aufgefordert, ihre Tiere, welche sie in diesem Jahre auf die Jungvieh- und Fohlenweide des landw. Vereins in Unterschwandorf austreiben wollen und zwar Jungvieh spätestens bis 15. und Fohlen längstens bis 1. April ds. Jrs. anzumelden.

Die Anmeldung kann von den Besitzern des Bezirks Nagold bei den Herren Ortsvorstehern ihrer Gemeinden erfolgen, von den Auswärtigen dagegen hat dieselbe bis zu dem genannten Termin bei dem Vorsitzenden der Weidekommission, Herrn Stadtschultheiß Krauß in Haiterbach zu geschehen.

Das Weidgeld beträgt, neben 1 A Trinkgeld für 1 Rind und 2 A für 1 Fohlen, bei Mitgliedern des landw. Bezirksvereins Nagold:

|    |  |        |
|----|--|--------|
| a. | für ein Rind im Gewicht bis zu 200 kg.   | 34 A.  |
| b. | „ „ „ „ von 201—300 „  | 36 A.  |
| c. | „ „ „ „ „ 301—350 „  | 40 A.  |
| d. | „ „ „ „ „ über 350 „   | 45 A.  |
| e. | „ 1jähriges Fohlen   | 105 A. |
| f. | „ 2 „  | 120 A. |
| g. | „ über 2 Jahre altes Fohlen  | 130 A. |
| h. | „ Tiere aus anderen Bezirken je 10 A mehr, ob Nagolder Vereinsmitgl. der oder nicht. |        |

Im Bezirk Nagold ansässige Nichtmitglieder haben pro Rind 5 A. und pro Fohlen 10 A mehr zu bezahlen (lit. a—g).

Die Eröffnung der Weide findet voraussichtlich Ende Mai statt. Der Termin des Auftriebs wird den Anmeldern besonders bekannt gegeben.

Es soll in der Regel nur zur Zucht geeignetes Vieh auf die Weide gebracht werden.

Nur gesunde mit tierärztlichem Zeugnis versehene Wallach- und Stut-Fohlen im Alter von 1 Jahr bis zum Alter von 3 Jahren werden aufgenommen. Heute wird nur eine beschränkte Anzahl Fohlen auf die Weide genommen. Abgeschlohene werden nicht angenommen. Als überartig erkrankte Fohlen werden auf Kosten des Besitzers zurückgeholt.

Die Kinder sollen mindestens 7 Monate alt sein. Der Verein behält sich vor, ungeeignete Stücke zurückzugeben.

Die Versicherung der Weidetiere erfolgt durch den Verein auf Kosten der Besitzer und werden beim Abtrieb erhoben für Rinder 1% des Versicherungswertes, jedoch mindestens 2 A, bei Fohlen 1 1/4% des Versicherungswertes. Bei außerordentlichen Verlusten mehr eventuell ein Nachschußprämie erhoben werden.

Als Entschädigung wird gewährt bei Kindern im Todesfall 80% des beim Abtrieb vorerhaltenen Versicherungswertes und bei Fohlen 70 bis 75%.

Die näheren Bedingungen für den Auftrieb auf die Weide des Vereins können von den Herren Ortsvorstehern des Bezirks oder von dem Herrn Vorsitzenden der Weidekommission erbeten werden.

Die Herren Ortsvorsteher des Bezirks, welchen nach Angabe der Zahl der Anmeldungen Anmeldebogen und Weidebedingungen zugehen, werden ersucht, Vorstehendes den Besitzern von Rindern und Fohlen in ihren Gemeinden noch besonders bekannt zu machen und die Anmeldungen entgegenzunehmen zu wollen.

Die Herren Ortsvorsteher werden zugleich ersucht, die Landwirte ihrer Gemeinden auf die großen Vorteile der Jungvieh- und Fohlenweide aufmerksam zu machen und dieselben zu möglichst zahlreicher Anmeldung zu veranlassen.

Rinder, welche sich zur Zeit des Weideauftriebs wegen Maul- und Klauenseuche in einem Speer- oder Beobachtungsgebiet befinden, können nicht angenommen werden.

Nagold, den 25. März 1913.

**Der Vereinsvorstand:**

Oberamtmann Kommerell.

**Erwigen und dreiblättrigen Kleesamen, Sparsette, Gelbkleesamen, Königsberger Saatwicken, schwed. Futtererbsen, Linsen, Leinsamen, Hanfsamen**

empfiehlt in besten und keimfähigen Qualitäten billigt

**Gustav Heller, Nagold.**

## Neue Höhere Handelsschule Calw.

Gegründet 1908. Pensionat. im württ. Schwarzwald.

**Institut 1. Ranges für Handelswissenschaften,**

**Sechsmonatliche Handelskurse,**

**Handelsakademie. — Prakt. Übungskontor. — 6 klass**

**Realschule. — Vorbereitung zum Einjähr.-Examen.**

**Anländerkurs. — Bitte genaue Adresse!**

Ausgez. Erfolg — Vorzgl. Verpflog — Gesunde Höhenlage

Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer.

Neuannahme

14. April 1913.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Preis vierteljährlich hier mit Lieferlohn 1.20 A, im Bezirke und 10 Km. Bezirke 1.25 A, im übrigen Württemberg 1.35 A Monats-Abonnement nach Verhältniss.

**Nr 70**

Bgl.

## Bekanntmachung Handels

Nachdem der B. Freitag vom 3. Degenungzeit von Gehilf. desg. merbe an Son. drei Sonntage vor. zwar von 12—3 Uhr Genehmigung der K. gefunden hat, erliche ruhe an den drei S. Bedürfnisgewerbe ne. Es ergeht daher 31. Mai und 22. J.

1. An den drei Geschäftsbetrieb in d. schäftigung von G. Handelsgewerbe von

2. Der Verkauf Konditoreierzeugnisse, Wurstwaren und Fe. die Produzenten und ebenso die Beschäftig. betlern bei diesem B.

a. am ersten Oster 8—9, 11—12 mitlugs,

b. an den drei S. Uhr vorm., 12—

c. an den übrigen Uhr und 6—

Schiffen, Lebrü. in diesen Gewerben werden, muß an jed. 36 Stunden freigeleg. Nagold, den 22.

## betr. die Viehseuche

Durch Minister (Staatsanw. er. Nr. des zum Viehseuchen vom 8. Juli 1912 (J. der Beitrag zur Jem.

für jedes V. für einen G.

für jedes S. festgelegt worden.

Für die Aufnah. pflanzlichen Tierbestan. deren Ablieferung an

**Fl.** von Lent

Punkt 11 Uhr i. ihren Schuppen auf eine milde Meismach. Brise aus West. Die. bisher, waren schon h. wech. ließ gerade die. fogletlich aufklapeln u. trat an seinen Apparat.

„Gestatten Herr an, daß ich die Zim. brauchen nur hier die. entzündet sich sofort d. er das Ende der S. Führerlich an der Auf. zwischen hatten die b. nachgeprüft. Dann m. zug von kräftigen S. wurde, Probe laufen. wellig aus. Nach W. auch er wieder mit. Die beiden Freunde t. Scheine der elektrischen